

Foto: privat



Taskforce-
Mitglied
Theresa
Peeters

Im Interview: Theresa Peeters, Taskforce

Bibliothek und Fachschaft hatten 2009 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um die Bibliothek weiter zu verbessern. Die Bibliothekszeitung *med* interviewte nun das neue Taskforce-Mitglied Theresa Peeters von der Fachschaft Humanmedizin.

Die Taskforce trifft sich mindestens einmal im Semester. Dazwischen wird per E-Mail kommuniziert oder man trifft sich in der Bibliothek. Dieser „kurze Draht“ zwischen Fachschaft und Bibliothek hat sich gut bewährt, Wünsche für Lehrbücher, Zeitschriften oder Sonstiges werden schnell und unbürokratisch erfüllt. Die bisherigen Anregungen und Umsetzungen finden Sie übrigens alle im Wissens-Wiki der Bibliothek.

In einer Interview-Serie stellt *med* die Mitglieder und ihre Ideen vor. Heute kommt Theresa Peeters zu Wort, die Nachfolgerin von Lena Beese als Vertreterin der Fachschaft Humanmedizin.

1. Wo sind Sie aufgewachsen und warum studieren Sie Medizin? Was wollen Sie mal werden?

Geboren und aufgewachsen bin ich in einem kleinen Ort in der Nähe von Gummersbach, im Oberbergischen Kreis. 2009 habe ich hier mein Abitur absolviert und studiere jetzt im 5. Semester Humanmedizin. An Medizin gefällt mir besonders die Verbindung zwischen praktischer handwerklicher Tätigkeit, der komplexen wissenschaftlichen Theorie und der Kommunikation mit Patienten. Mich reizt die Herausforderung, aus verschiedenen wissenschaftlichen Parametern und den individuellen Empfindungen und Beobachtungen des Patienten eine Diagnose stellen zu müssen. Momentan könnte ich mir eine Spezialisierung in den Bereichen Viszeralchirurgie oder Dermatologie vorstellen. Aber man weiß ja nie...

2. Wieso arbeiten Sie in der Fachschaft Medizin und was betreuen Sie dort für

Aufgaben?

Das Tolle an der Arbeit in der Fachschaft ist zum Einen, dass man mit vielen Studenten aus anderen Semestern zusammen arbeiten und sich austauschen kann. Zum Anderen lernt man die Zusammensetzung der Uni mit ihren verschiedenen Gremien kennen und kann sich hier für die Studierenden einsetzen. Momentan bin ich als stellvertretende Vorsitzende der Fachschaft tätig und bin Mitglied in der Taskforce Bibliothek-Fachschaft.

3. Wie finden Sie die Idee einer solchen TaskForce?

Ich finde die Idee einer Taskforce sinnvoll. Durch die Taskforce wird die Kommunikation zwischen Bibliothek und Studierenden wesentlich vereinfacht. Somit können die Anregungen der Studierenden schneller umgesetzt werden und die Bibliothek bekommt ein regelmäßiges Feedback.

4. Wieso haben Sie sich dafür zur Verfügung gestellt?

Ich lerne selber gerne in der ZB Med und bin natürlich vor allem vor Klausuren häufig hier. Die Taskforce gibt mir die Möglichkeit, zu kommunizieren, was aus Sicht der Studierenden besser gemacht werden könnte, aber auch zu sagen, was besonders gut läuft.

5. Wie ist die Stimmung in der Studierendenschaft bzgl. der Bibliothek? Gibt es viel Verbesserungsbedarf? Wissen die Studenten, dass sie über die Taskforce die Bibliothek verbessern können?

Die Stimmung in der Studierendenschaft ist meiner Meinung nach durchaus posi-

tiv, was ja vor allem die hohen Besucherzahlen zeigen. Gerade zu Examens- und Klausurzeiten nutzen viele Studenten das Angebot der Bibliothek. Allerdings glaube ich nicht, dass die Taskforce unter den Studenten sehr bekannt ist. Vielleicht könnte man das verbessern.

6. Wie sind Sie mit der bisherigen Umsetzung der besprochenen Wünsche / Anregungen zufrieden?

In den letzten Semestern sind die von den Studenten angeregten Verbesserungen schnell durchgeführt worden. Die Öffnungszeiten wurden verlängert, der Ausbau der Einzelarbeitskabinen hat stattgefunden.

7. Was für Themen könnte die Taskforce noch anpacken? Welche Aufgabe könnte sie in Zukunft noch spielen? Welche Aufgabe hat die Bibliothek aus Ihrer Sicht in der Zukunft?

Vermutlich wird sich in den nächsten Jahren gerade in den Printmedien einiges verändern und auf digitale Dokumente umgestellt. Ich denke, dass man diesen Trend verfolgen muss, aber trotzdem die ursprüngliche Funktion einer Bibliothek mit „echten“ Büchern nicht vergessen sollte. Dies sehe ich als eine Aufgabe der Taskforce. Außerdem finde ich es wichtig, dass man verstärkt auf verschiedene Lerntypen eingeht, indem man zum Beispiel mehr Platz in Gruppenarbeitsräumen schafft. Ansonsten bin ich sehr gespannt, was sonst noch auf uns zukommt. :)

<http://medbib.klinikum.uni-muenster.de/wiki/TaskForce>